SVT-Forum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **96 (1989)**

Heft 2: **15. Jahresbericht 1988**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

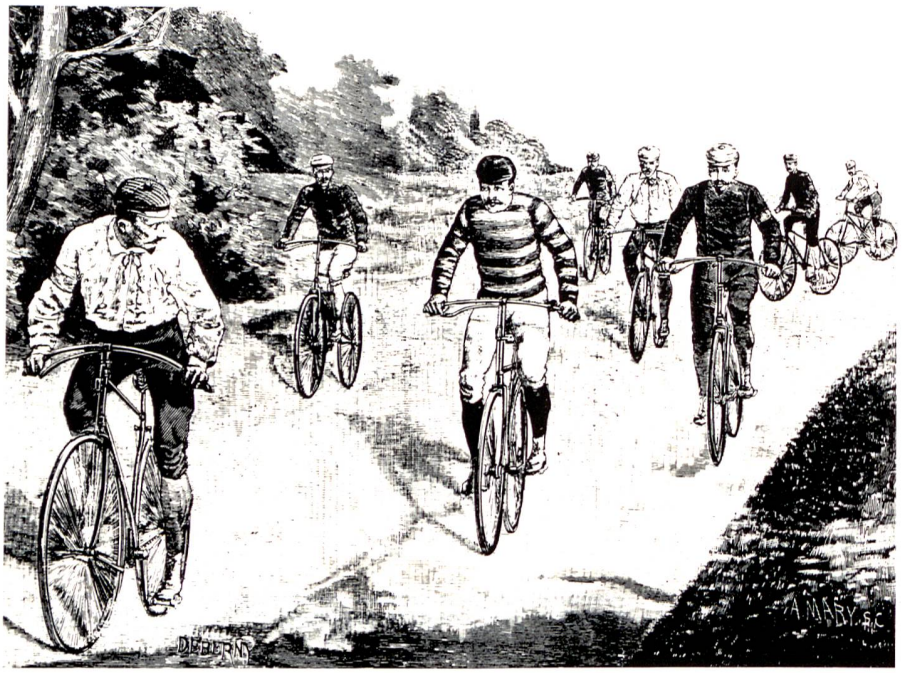
FORUM FORUM FORUM FORU
M FORUM FORUM FORUM FOR
UM FORUM **FORUM** FORUM F
ORUM FORUM FORUM FORUM
FORUM FORUM FORUM FORU

SVT

Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

SVT

Familienplausch 1989



Voranzeige

Die SVT führt auch 1989 einen Familienplausch durch, diesmal mit dem Velo.
Motto: Göschenen–Luzern, macht man mit der Bahn, dem Velo und dem Schiff sehr gern.

Datum: 28. Mai 1989

Wir treffen uns in Göschenen und besteigen die SBB- (oder eigenen mitgebrachten) Fahrräder. So beginnt der Velo-Plausch an der Gotthard-Nordrampe. Ohne grosse Muskelkraft geniessen wir die ca. 2stündige Velofahrt durch die prächtige Berglandschaft im Urner Reusstal. In Flüelen sind wir am Ende der Strecke.
Mit einer ca. 3stündigen Schiffahrt auf dem Vierwaldstättersee nach Luzern, können sich die Beinmuskeln von den leichten Strapazen wieder erholen. In der Leuchten-Stadt angekommen, können die Teilnehemr mit der Bahn individuell die Heimreise antreten.
Wir freuen uns auf diesen Plauschtag und bitten Sie, den 28. Mai 1989 für diesen Anlass zu reservieren.
Nähere Einzelheiten erfahren Sie im März-Forum der «mittex».

Der SVT-Vorstand und die Reiseleitung

SVT-Generalversammlung in Wil Freitag, 7. April 1989

Im letzten SVT-Forum haben wir Sie auf die kommende GV aufmerksam gemacht. Zu den einzelnen Firmen nun einige Stichworte:

Blacky Mode-Design AG, Münchwilen
Der Aufsteiger der letzten Jahre in der Sportbekleidung. Produziert wird ausschliesslich Bekleidung aus Schweizer Stoffen. Zu sehen sind die Fabrikation von Transferpapier und das Bedrucken der Stoffe in einer der modernsten Thermo- bzw. Transferdruckereien Europas.

Lehr AG, Münchwilen
Gehört zur Eschler-Gruppe. Stoffe aus diesem Unternehmen gehen zu führenden Sportbekleidungsherstellern in der ganzen Welt. Zu sehen sind die moderne Kettenwirkerei, Raschelmaschinen, die Thermodruck- und Kaschieranlage für Gardinen, Rennsportbekleidung und Gamex-Anzüge.
Da Blacky auch Lehr-Stoffe verarbeitet, werden beide Unternehmen von den gleichen Gruppen besucht.

Schweiz. Gesellschaft für Tüllindustrie AG, Münchwilen
Traditioneller Hersteller von Bobinettüll, der sich aber auch im Einsatzbereich für technische Textilien einen Namen gemacht hat. Zu sehen ist der Produktionsbetrieb mit einer reichhaltigen Palette für Bekleidung, Heimtextilien und technische Anwendungsbereiche wie Geotextilien.

Dietfurt AG, Spinnerei & Weberei, Bütschwil
International bekannte Weberei für Roh- und Fantasiegewebe höchster Qualität. Zu sehen sind die Weberei und das in Europa einmalige CAD-Musterungssystem.

Thomann & Co. AG, Münchwilen
Grösste Schweizer Sockenfabrik. Zu sehen sind die Produktion und Fertigung der Aufmachung für Grossverteiler.

Neue SVT-Mitglieder

Folgende Mitglieder dürfen wir seit Neujahr in der SVT-Familie begrüssen.

Samuel Flückiger
Geisshubelweg 15
4852 Rothrist

Thomas Schmid
Poststrasse 170/5
8957 Spreitenbach

Andreas Studer
Schwabistal 23
5037 Muhen

Wir heissen die neuen Aktivmitglieder herzlich willkommen und hoffen, dass Sie sich in unserer Vereinigung wohlfühlen.

Kurs Nr. 6 der Weiterbildungskommission WBK:

Konflikte – Entstehungsmechanismen und Lösungsstrategien

Haben Sie nie Probleme mit Ihren Mitmenschen? Wenn dem so ist, dann müssen Sie jetzt nicht mehr weiterlesen. Wenn Sie aber auch schon das Gefühl hatten, diese Situation hätte man eleganter lösen können, dann möchte Ihnen der nachstehende Bericht Anregung sein, über die Art und Weise Ihrer persönlichen Konfliktlösung etwas nachzudenken.
Wo gehobelt wird, da fliegen Späne, oder im Klartext: Wo Menschen sind, da gibt es (oft) Konflikte. Aus diesen Schwierigkeiten wieder herauszukommen, ist manchmal gar nicht so einfach, die Versuche zur Lösung machen die Sache oft noch schlimmer. 54 Teilnehmer kamen zum bestens organisierten Kurs der WBK auf die Halbinsel Au am Zürichsee, um sich über die Entstehung und Lösung von Konflikten zu informieren.

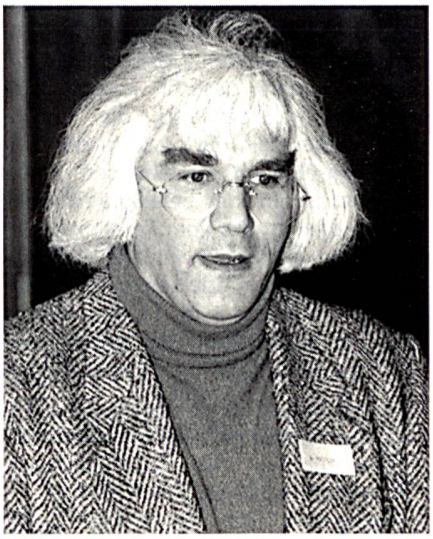
Mechanismen
Nicht mit Theorie von der Kanzel herab, sondern mit direkten Worten, nahm Gerhard Vögtlin, Basler Psychologe, Unternehmensberater und Sozialtherapeut, das Auditorium gefangen: So sind für Vögtlin Konflikte nichts Negatives, im Gegenteil: Sie sind unvermeidlich und Ausdruck der Unterschiedlichkeit und Einzigartigkeit des Menschen. Wo Menschen aufeinandertreffen, existieren verschiedene Meinungen, die Individualität des einzelnen kommt zu tragen. Unsere Gesellschaft wäre nur konfliktfrei bei einer Gleichschaltung aller Menschen – und wer will das schon? Wer dies nicht akzeptiere, verneine den Menschen. Konfliktsituationen sind ideale Lernfelder, sich mit dem Partner bzw. dem Gegenüber zu befassen. Mit pointierten und lebendig dargestellten Situationen zeigte er auf, dass nicht das Problem als solches zum Stolperstein wird, sondern falsche Methoden der Lösung dazu.

Verlust an Initiative
«Das war jetzt nicht der richtige Lösungsweg.» Diese Erkenntnis hat sicher jeder bei sich selber schon feststellen müssen. Hand aufs Herz: Bei sogenannt Schwächeren ist die Konfliktlösung mit Autorität und Macht einfach, der andere kann sich ja nicht wehren. Aber ist das die richtige Methode? Gerhard Vögtlin hält diese Art für die übelste Form der Konfliktbeseitigung überhaupt, das Selbstwertgefühl des Unterlegenen wird mit Füssen getreten, und mit der Zeit glaube wohl jeder daran, er sei wirklich dumm und zu nichts zu gebrauchen. Die Reaktionen auf diese Machtausübung nehmen teilweise dramatische Formen an, die sich nicht nur in der eigenen Familie auswirken können. Ein Beispiel? Das Grossunternehmen: Konflikte werden von oben nach unten gelöst. Auf der untersten Stufe findet ein Konkurrenzkampf und Verdrängungswettbewerb statt; (fast) jeder will nach oben. Die nächste Stufe wehrt sich Kraft ihrer Stellung, nur angepasste Mitarbeiter, die dem Vorstellungsbild des Vorgesetzten entsprechen, haben eine Chance. Und je höher die Stufe, um so enger wird es, denn es ist ja immer weniger Platz vorhanden. Jeder Druck erzeugt einen Gegendruck, oder noch schlimmer, Resignation oder Aggression. Initiative Mitarbeiter verlieren jeden Mumm, sie werden zu angepassten Robotern. Am Schluss findet ein Ausverkauf aller Initiativen statt, das geistige Potential kann drastisch sinken, die Effizienz ebenso.
Gerhard Vögtlin brauchte für diese Methode das Schweizerischste aller Beispiele: die Armee. Wer hat nicht schon gesagt, er gehe jetzt in den WK, den Kopf müsse man aber zu Hause lassen. Lösung per Machtausübung, der Vorgesetzte befiehlt. Kein Offizier, der sich nur mit Druck durchsetzen kann, darf sich darüber wundern, wenn seine Soldaten «nicht mitspielen» und er einen schlappen Haufen um sich hat.

Lösungsstrategien
Immer wenn eine falsche Konfliktlösung angewendet wird, muss irgend jemand darunter leiden, nichts wie weg von der Ohrfeigenstrategie. Probleme entstehen im Kleinen, je früher man sich mit der Lösung befasst, um so kleiner ist die Grösse der Probleme. Vögtlin: «Dabei muss man gar nicht immer nur nachgeben, denn wer immer nachgibt, muss sich nicht wundern, wenn am Schluss alle auf ihm herumtreten.» Zitat Ende.

FORUM FORUM FORUM FORU
M FORUM FORUM FORUM FOR
UM FORUM **FORUM** FORUM F
ORUM FORUM FORUM FORUM
FORUM FORUM FORUM FORU

Normen, was ist das?
«Der ist nicht normal.» Diesen Spruch kennt jeder. Dabei sei die Frage erlaubt: Was ist denn «Normal»? Normal kommt von Normen, aber wer stellt diese Normen auf? Normal ist also derjenige, welcher angepasst ist und sich an Normen hält, die er letztlich nicht selber aufgestellt hat, oder? Dabei ist man doch gerade heute auf der Suche nach «Persönlichkeiten», aber da fangen die Schwierigkeiten schon an: Auf der einen Seite ist Persönlichkeit gefragt, und auf der anderen Seite muss man aber normal sein. Man stelle sich einmal das vor: Kein Mensch gleicht schon äusserlich dem anderen, abgesehen von der bekannten Ausnahme bei Zwillingen. Und nun soll das Innere gleichgeschaltet werden können, das scheint völlig unmöglich. Ergo ist der Mensch selbst die Lösung aller Konflikte. Und wie geht man jetzt vor?



Gerhard Vögtlin, Basler Psychologe, Unternehmensberater und Sozialtherapeut: Konflikte sind nichts Negatives, im Gegenteil: Sie sind unvermeidlich und Ausdruck der Unterschiedlichkeit und Einzigartigkeit des Menschen.

Gerhard Vögtlin hatte einige Vorschläge. Dabei ist für ihn die Methodik schon der halbe Weg, und es braucht gar nicht viel Zeit. Vier Fragen können dabei sehr hilfreich sein:

1. Was war das Problem?
2. Was wollte ich erreichen?
3. Wer alles war am Problem beteiligt?
4. Welche Lösungsstrategie habe ich angewendet?

Zuletzt folgen dann die Entscheidung und Begründung. Für Vögtlin ist der besonders in der Schweiz oftmals ange-

«Me mues halt rede mitenand.» Engagierte Diskussionen unter den Kursteilnehmern über das Wie und Was der Konfliktlösung.

wandte Kompromiss die denkbar schlechteste aller Lösungen. Beide haben etwas, sind aber doch nicht restlos zufrieden. Wer kennt nicht das Wort vom «faulen Kompromiss» oder «Kuhhandel». Nach folgenden Kriterien sollte die Lösungsstrategie gesucht werden: Der notwendige Zeitaufwand, die langfristige Wirksamkeit, die Qualität der zwischenmenschlichen Beziehungen sowie die Identifikation der beteiligten Partner mit der Lösung. Die vom Referenten angebotenen Strategien wurden nun, anhand von eigenen erlebten Konfliktsituationen, angeregt in verschiedenen Gruppen besprochen und ausgearbeitet. Und was für Strategien gibt es dafür?

1. Flucht. So tun, als ob alles in Ordnung ist, den Konflikt nicht wahrnehmen.
2. Unterdrückung des Konfliktpartners. Macht anwenden, sich durchsetzen.
3. Nachgeben. Sich dem Partner unterwerfen.
4. Kampf. Du oder ich.
5. Kompromiss. Man trifft sich irgendwo.

Beim genauen Hinhören in den einzelnen Gruppen konnte man feststellen, dass vielfach die Symptome eines Konfliktes, und nicht die Ursache, «bekämpft» werden. Anschliessend präsentierten die Gruppen ihre Lösungen, zu denen Vögtlin oft verblüffend einfache Verbesserungsvorschläge bereit hatte.

Gefühle

Eindringlich machte er die Anwesenden darauf aufmerksam, dass der Mensch in allem seinem Tun von drei Kräften gesteuert ist, seinem Fühlen, Wollen und Denken. Also muss es die Aufgabe sein, dass Verhalten der Konfliktpartner in einem positiven Sinn zu steuern, dass sie fähig werden, das Problem zu lösen. Wer seine Probleme nur mit Macht löst, braucht enorm viel Zeit dafür, diese durchzusetzen, er ist dauernd mit Kontrolle beschäftigt. Wer seine Mitmenschen mit einbezieht, gewinnt an Autorität.

«Me muess halt rede mitenand.» Und das taten alle Anwesenden, jeder fühlte sich persönlich angesprochen. Ohne Ausnahme fanden alle Befragten den Kurs ausgezeichnet, der Referent habe genau den Ton gefunden. Dabei ist sich der Berichterstatter bewusst, dass es schwierig ist, in einem kurzen Bericht Emotionen zu beschreiben oder zu vermitteln. Und um Emotionen ging es auf der Halbinsel Au. Der WBK kann zum Anlass und zur Themenwahl nur gratuliert werden. Hoffentlich werden die Worte nun in Taten umgesetzt.

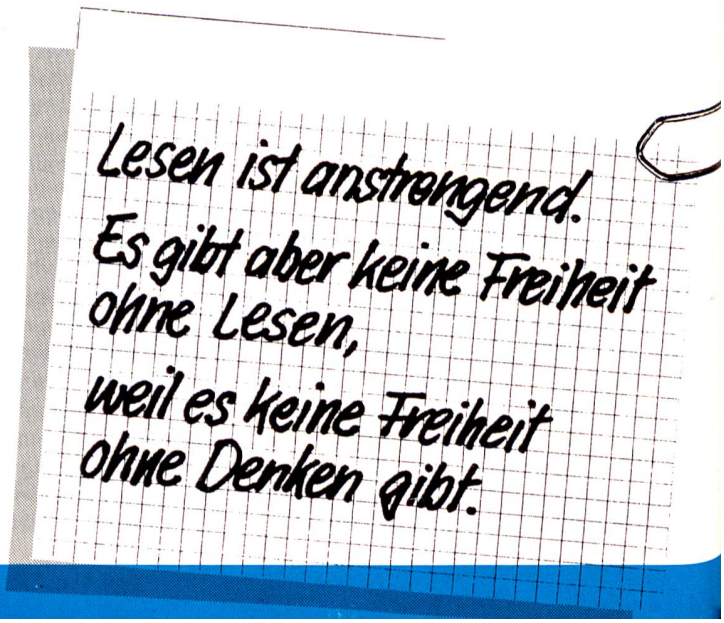
JR

FORUM FORUM FORUM FORU
M FORUM FORUM FORUM FOR
UM FORUM **FORUM** FORUM F
ORUM FORUM FORUM FORUM
FORUM FORUM FORUM FORU

Bitte in Ihrer Agenda notieren:

SVT-Weiterbildungskommission 1988/89 Kurs Nr. 8

Entwicklungen und Tendenzen mit synthetischen Faserstoffen

Chemiefasern sind weiterhin auf dem Vormarsch, die Liste der Einsatzgebiete wird immer länger. Wie sich die «Synthetics» in den letzten 20 Jahren verändert haben, lässt sich am besten am noch allen in der Erinnerung haftenden «Nylonhemd» illustrieren. Aber auch im technischen Bereich kommen Chemiefasern immer mehr zum Einsatz, man denke nur an Garne für Autoreifen und technische Textilien. Dies ist nicht zuletzt auf den Umstand zurückzuführen, dass in dieser Sparte mit einem enorm grossen Aufwand Forschung und Entwicklung betrieben wird.
Zwei Unternehmen produzieren in der Schweiz nach wie vor erfolgreich Chemiefasern, die Ems-Grilon SA sowie die Viscosuisse. In Zusammenarbeit mit diesen zwei Unternehmen führt das WBK-Mitglied Georg Fust eine sehr interessante Tagung durch. Das Programm – die Details entnehmen Sie bitte der WBK-Broschüre – verspricht einen kurzweiligen Tag.

Datum: Freitag, 17. März 1989
Zeit: 9.30 Uhr bis ca. 16.15 Uhr
Ort: Mövenpick-Hotel
4622 Egerkingen
Konferenz-Zentrum
Kosten: Fr. 200.— für SVT-Mitglieder
Fr. 220.— für Nicht-SVT-Mitglieder